



Protokollauszug vom

19.04.2023

Departement Bau / Amt für Städtebau:

Stadtraum Bahnhof Winterthur 2045+: Programmerarbeitung für Testplanung

IDG-Status: teilweise öffentlich

SR.23.298-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Dem nächsten Vorgehensschritt für die vertiefte Klärung der Entwicklungsthemen zum Stadtraum Bahnhof, der eine Programmerarbeitung mit öffentlicher Mitwirkung als Grundlage für eine nachfolgende Testplanung vorsieht, wird zugestimmt.
2. Für die nachfolgende Testplanung wird dem Stadtrat nach Abschluss der Programmerarbeitung zum dann vorliegenden Programm und Budget die Zustimmung beantragt.
3. Dieser Beschluss wird gleichzeitig mit der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betr. «Bahnhof Winterthur 2045+» - Kapazitäts- und Attraktivitätssteigerung Hauptbahnhof (Parl. 2023.13) veröffentlicht.
4. Mitteilung an: Departement Kulturelles und Dienste, Stadtentwicklung; Departement Finanzen; Departement Bau, Amt für Städtebau, Tiefbauamt; Departement Sicherheit und Umwelt, Umwelt und Gesundheitsschutz; Departement Technische Betriebe, Stadtbus, Stadtgrün.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Der Hauptbahnhof ist der Hauptankommensort von Winterthur und damit auch eine wichtige Visitenkarte der Stadt. Deshalb ist eine hohe Gestaltungsqualität dieses zentralen Stadtraums von besonderer Bedeutung. Der Bahnhof soll zu allen Seiten präsent, einladend und zugänglich sowie in die städtebaulichen Sichtachsen eingebunden sein.

Aufgrund des prognostizierten Bevölkerungswachstums, der geplanten Kapazitätserhöhungen der Bahn (Projekt MehrSpur Zürich-Winterthur und nachfolgende S-Bahn 2G) und der angestrebten Zunahme des ÖV-Anteils am städtischen Gesamtverkehr¹ werden auch die (umsteigenden) Fahrgäste des öffentlichen Verkehrs weiterhin stark zunehmen. Um mit diesem Wachstum Schritt halten zu können, muss der ÖV-Hub «Hauptbahnhof» in Bezug auf die räumlichen und betrieblichen Erfordernisse weiterentwickelt und ausgebaut werden.

Die wichtigen Herausforderungen für die Zukunft des Gleisraums in der Stadtmittte von Winterthur sind gemäss Testplanung von 2018 eng mit der Entwicklungsstrategie des Bahnhofs verknüpft. Basierend auf den Erkenntnissen aus der Testplanung haben Stadt und SBB von 2019 bis 2021 in einer kooperativen Entwicklungsplanung ein Ausbaukonzept für die langfristige Weiterentwicklung des Hauptbahnhofs im Zeithorizont bis nach 2050 erarbeitet. Als Ergebnis einer umfassenden Variantenbewertung resultierte eine Lösung mit den sieben heute schon bestehenden Durchgangsgleisen und einem neuen Wendebahnhof auf dem Areal Vogelsang Nord als strategische Stossrichtung. Zu dieser Stossrichtung gehören zwei Untervarianten. Während die eine Variante die Rudolfstrasse bis zur Interessenlinie SBB beansprucht, werden bei der anderen Variante die Gleise Richtung Bahnhofgebäude geschoben. Auch ein zusätzlicher, späterer Tiefbahnhof bleibt für den Fall einer weiteren Zunahme der Verkehrsmengen als Langfristoption möglich.

Der definitive Variantenentscheid zum Bahnhofausbau muss für die SBB spätestens bis 2035 gefällt werden, damit die Projektierung für die als erstes erforderlichen Perronverbreiterungen zeitgerecht gestartet werden kann. Bis dahin müssen verschiedene stadträumliche und verkehrliche Aspekte rund um den Bahnhof weiter vertieft werden, um diese Erkenntnisse bei der späteren Wahl der Ausbauvariante berücksichtigen zu können.

¹ Angestrebte Zunahme ÖV-Anteil bis 2040 von heute 23 % auf 35 % am städtischen Modalsplit gemäss Entwurf kommunaler Richtplan, Stand Januar 2023.

Im Vordergrund stehen die Vertiefungsräume Rudolfstrasse, Bahnhof- bis St.-Georgen-Platz, Areal Vogelsang Nord und die SBB-Personenunterführung Süd. Für diese Räume sind Entwicklungsvorstellungen in Abhängigkeit der beiden Untervarianten für den Bahnhofausbau zu erarbeiten. Der Fokus liegt dabei im Herausschälen funktionaler Zusammenhänge und dem Klären von strukturellen Fragen.

In einer Vereinbarung vom 4. Oktober 2021 haben sich die SBB und die Stadt Winterthur bereit erklärt, die genannten Themen zeitnah anzugehen. Dabei soll die im Rahmen der Entwicklungsplanung Bahnhof etablierte gute kooperative Planungskultur weitergeführt werden.

2. Testplanung zum Stadtraum Bahnhof 2045+

Für den Stadtraum Bahnhof soll mittels Testplanung ein Masterplan «Stadtraum Bahnhof 2045+» entwickelt werden, der die Vorgaben für die langfristige Weiterentwicklung der stadträumlichen und verkehrlichen Themen definiert. Dabei stehen folgende Ziele im Vordergrund:

- Gesamtstrategie für den Stadtraum Bahnhof unter Berücksichtigung der relevanten Themenbereiche wie Aufenthaltsqualität und Sicherheit im öffentlichen Raum, Sozialräume, (Erdgeschoss-)Nutzungen, Stadtklima, Gestaltung und Städtebau, innerstädtische Verkehrsführung, City-Logistik, Neuorganisation Bushof, Veloparkierung, Quartierverbindungen, Lenkung der Personenströme etc.;
- Angestrebt wird ein robustes Konzept mit Offenheit für eine langfristige Umsetzung und für ein sehr breites und heute teilweise noch nicht abschätzbares Spektrum von Nutzungen und Nutzenden;
- Entwicklung eines gemeinsamen Zielbilds im Dialog mit unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren («gemeinsamer Lernprozess»);
- Überprüfung Verkehrsregime Kernstadt unter Berücksichtigung des Kammer-Prinzips: Aufzeigen der Entwicklungsmöglichkeiten und der Strassencharakter durch eine Neukonzeption des Verkehrssystems im Umfeld des Bahnhofs; detaillierter zu prüfen ist z.B. die Variante mit Zweirichtungsverkehr auf der St.-Georgen-Strasse und Museumsstrasse als neue Bus- und Veloachse ohne MIV (zur Erweiterung der Fussgängerzone in die Altstadt Nord);
- Gestaltungskonzept für Bahnhof- und St.-Georgen-Platz mit Neukonzeption Bushof;
- Aufzeigen der Verknüpfungen auf Stadtebene zwischen öffentlichem Raum und den Erdgeschossnutzungen der angrenzenden Gebäude/«Strassenzüge» (Eingang zur Altstadt, Archhöfe, Altstadt, Salzhaus, Kornhaus usw.);
- Städtische Anbindung an die künftig erweiterte Personenunterführung Süd im Sinne einer attraktiven Quartierverbindung mit neuen Zugängen von Süden und mit neuer unterirdischer Velostation als südliche Erweiterung der Velostation Nord;

- Weiterentwicklung Rudolfstrasse im Hinblick auf Aufenthaltsqualität, Zugänge zu Personenunterführungen und Abstimmung der verkehrlichen Funktionen inkl. Veloparkierung;
- Analyse der Bedeutung des Gleisraums für den Stadtraum Bahnhof und Ableitung von Grundsätzen für die Funktion und Gestaltung der Perronüberdachung als Teil des Stadtraums (in Abstimmung mit SBB).

3. Programmerarbeitung zur Testplanung

Mit der Programmerarbeitung zur Testplanung werden folgende Ziele verfolgt:

- Verfassen des Programms mit den wichtigsten inhaltlichen, organisatorischen und prozessualen Rahmenbedingungen für die anschliessende Testplanung;
- Verifizierung und ggf. Ergänzung der Ziele, Vertiefungsräume und Kernthemen für die Testplanung unter Einbezug der relevanten städtischen Fachstellen / Gremien sowie von externen Schlüsselakteurinnen und -akteuren;
- Sichtung und Prüfung aller Grundlagen und ggf. Klärung relevanter offener Fragen;
- Klärung der Art und Form der Mitwirkung von Schlüsselakteurinnen und -akteuren, Bevölkerung etc. im Rahmen der Testplanung.

Der Bearbeitungsperimeter umfasst die vier Vertiefungsräume Bahnhofplatz bis St.-Georgenplatz, Rudolfstrasse, Personenunterführung Süd und Vogelsang Nord. Der Betrachtungsperimeter geht aufgrund der funktionalen Zusammenhänge deutlich darüber hinaus. Beispielsweise hat die Neuordnung des Bushofes Auswirkungen auf die Verkehrsführung im grossräumigen Umfeld, z.B. auf der Museum- und St.-Georgen-Strasse. Weitere Entwicklungen im Umfeld mit Einfluss auf den Stadtraum Bahnhof, wie die Entwicklungen im Lindareal, beim Kantonsspital, das Hochhausprojekt an der Schaffhauserstrasse etc. sind mit zu berücksichtigen. Auch die Umsetzung des Zielbilds Verkehr Winterthur 2040 mit dem Kammer-Prinzip hat Auswirkungen im Betrachtungsperimeter.

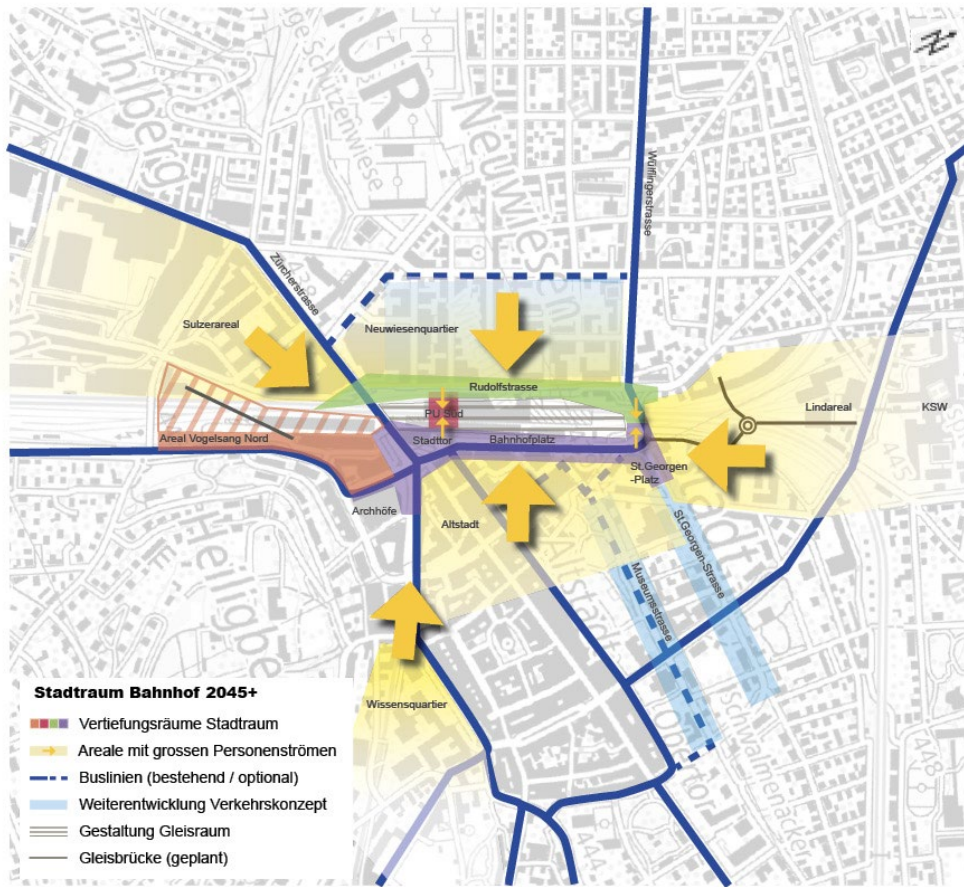


Abb. 1: Vertiefungsräume und funktionale Zusammenhänge Stadtraum Bahnhof Winterthur

4. Prozess und Organisation

Die Programmerarbeitung und die anschliessende Testplanung sind Teil eines mehrjährigen Planungsprozesses, welcher den Variantenentscheid für den Bahnhofsausbau und die anschliessende Projektierung und Umsetzung von Teilprojekten herbeiführen soll.

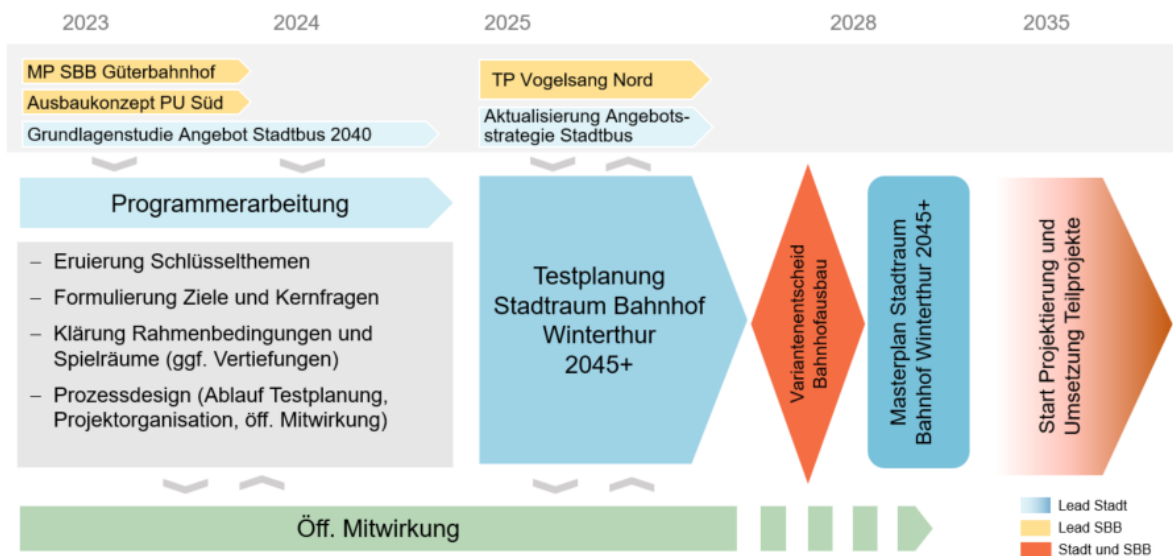


Abbildung 2: Skizze Gesamtprozess Bahnhof Winterthur 2045+

Vorgesehen ist eine Co-Projektleitung von AfS Raumentwicklung und TBA Verkehr. Die Programmentwicklung soll aufgrund der interdisziplinären Fragestellungen und funktionalen Zusammenhänge mindestens unter engem Einbezug der relevanten städtischen Fachstellen, der SBB und dem Kanton Zürich erfolgen. Im Steuerungsausschuss (STASS) ist eine Vertretung durch die Amtsleitenden von Stadtentwicklung, Tiefbauamt, Amt für Städtebau, Stadtbus sowie Vertretungen von SBB und ZVV vorgesehen. Der Stadtrat soll zu wichtigen Meilensteinen phasengerecht informiert werden. Zusätzlich sollen ausgewählte externe Schlüsselakteurinnen und -akteure (z.B. Verbände, Vereine) miteinbezogen werden, welche optimalerweise auch die anschließende Testplanung begleiten.

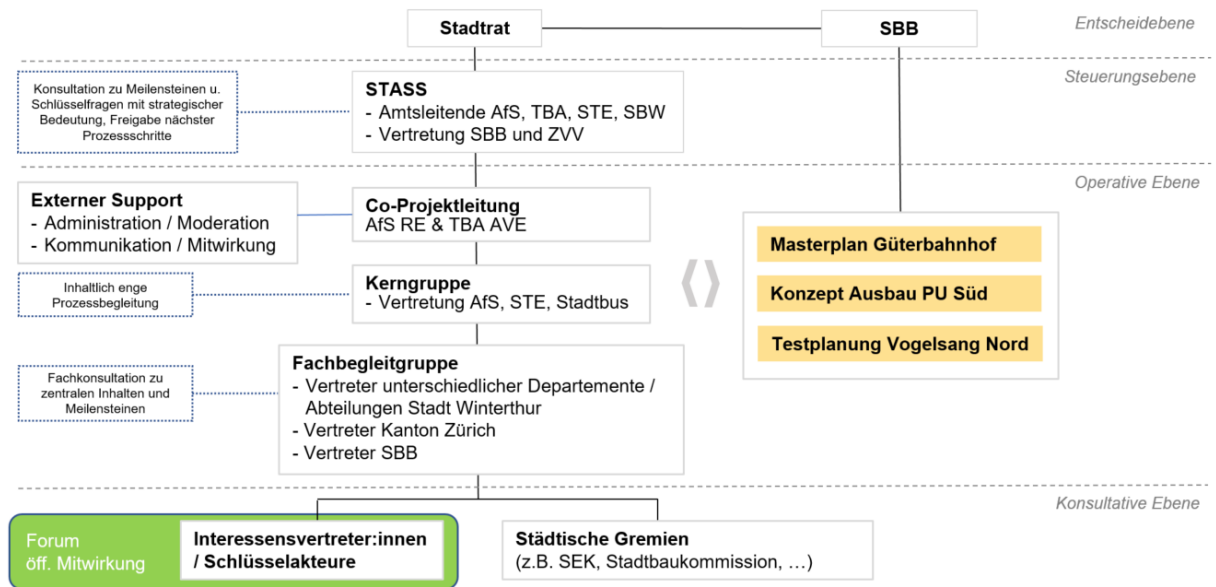


Abbildung 3: Provisorisches Organigramm für die Programmentwicklung der Testplanung

Gemäss dem provisorischen Zeitplan und Vorgehen für die Programmentwicklung soll der Entwurf für die Testplanung «Stadtraum Bahnhof Winterthur 2045+» etwa bis Herbst 2024 vorliegen.

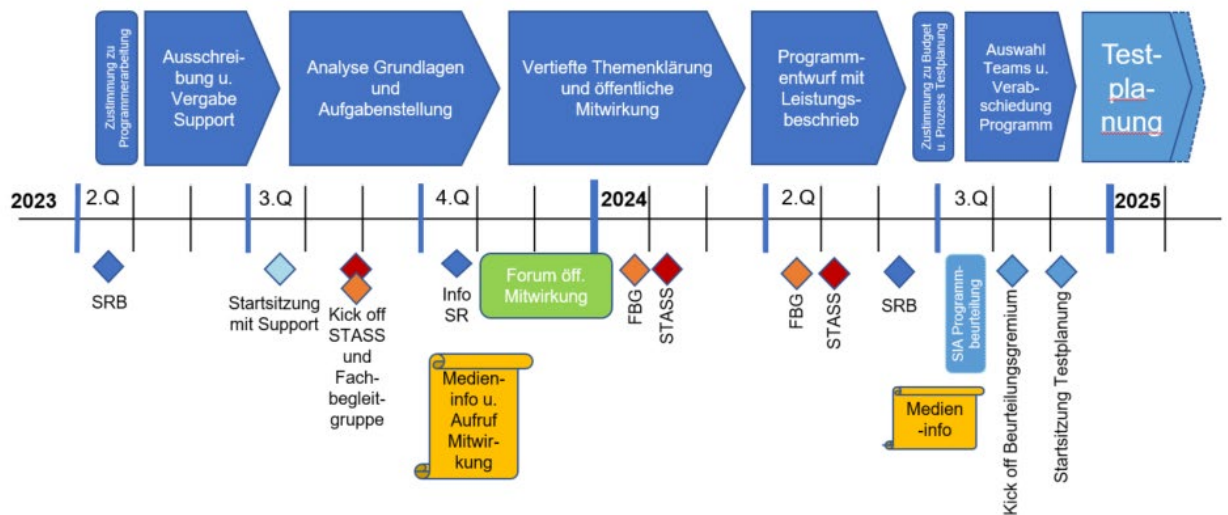


Abbildung 4: Provisorischer Zeitplan und Vorgehen für Programmearbeitung

5. Partizipation

Das Testplanungsverfahren wird als Dialogverfahren verstanden, in dessen Rahmen unterschiedliche Lösungsansätze gemeinsam diskutiert und weiterentwickelt werden. Neben dem Projektteam sind auch ausgewählte Schlüsselakteurinnen und -akteure, Interessengruppen sowie die Bevölkerung in geeigneter Form in den Prozess miteinzubeziehen. Im Rahmen der Programmearbeitung ist die Art und Form dieser Partizipation zu konkretisieren und im Programm festzuhalten. Denkbare Formen sind z.B. Echoräume, Diskussionsveranstaltungen, Ausstellungen, geführte Begehungen/Stadtspaziergänge, Info- und Diskussionsplattformen auf sozialen Medien. Bereits während der Programmearbeitung wird eine Mitwirkung der Schlüsselakteurinnen und -akteure angestrebt.

6. Auftrag für externen Projektsupport

Für die Programmearbeitung wird ein Auftragnehmer resp. eine Auftragnehmerin oder eine Arbeitsgemeinschaft aus mehreren Büros mit ausgewiesenen Kompetenzen auch in der Konzeption, Moderation und Durchführung von partizipativen Prozessen gesucht. Es wird angestrebt, bei guter Zusammenarbeit auch den Testplanungsprozess durch denselben Auftragnehmer/in bzw. dieselbe Arbeitsgemeinschaft begleiten zu lassen. Die Stadt Winterthur behält sich aber vor, resp. ist aus Submissionsgründen abhängig von der ermittelten Auftragssumme auch verpflichtet, die Begleitung der Testplanung separat auszuschreiben.

Die erforderlichen finanziellen Mittel für die Programmearbeitung der Testplanung sind in den Budgets 2023 und 2024 des AfS eingestellt bzw. beantragt.

7. Externe und interne Kommunikation

Es ist aktuell keine Medienmitteilung vorgesehen. Über das vorliegende Geschäft soll die Öffentlichkeit im Vorfeld der geplanten öffentlichen Mitwirkung im Rahmen der Programmerarbeitung zur Testplanung informiert werden, wenn nach Abschluss der Analysephase die vertiefte Themenklärung gestartet wird.

Die stadtinterne Kommunikation wird über die breit abgestützte Fachbegleitgruppe und den Steuerungsausschuss gewährleistet.

8. Veröffentlichung

Dieser Beschluss wird gleichzeitig mit der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betr. «Bahnhof Winterthur 2045+» - Kapazitäts- und Attraktivitätssteigerung Hauptbahnhof (Parl. 2023.13) veröffentlicht. Das Pflichtenheft ist nicht öffentlich. Es ist Grundlage für die Submission des Planungsauftrags, der erst nach dem Stadtratsbeschluss im Einladungsverfahren erfolgen wird. Die für die Öffentlichkeit wichtigen Inhalte sind in der vorliegenden Begründung des Stadtratsbeschlusses aufgeführt. Das Pflichtenheft enthält darüber hinaus nicht zur Veröffentlichung bestimmte Inhalte, die sich spezifisch an die zur Offertstellung eingeladenen Büros richten, wie Vergabekriterien und Kosten.

Beilage (nicht öffentlich):

1. Pflichtenheft zur Programmerarbeitung für die Testplanung «Stadtraum Bahnhof Winterthur», Entwurf vom 13. April 2023